

Erfahrungsbericht Stellenbosch



Im Sommersemester 2013 (Januar-Juli) habe ich im Rahmen meines Masterstudium der Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Englisch ein Auslandssemester in Stellenbosch, Südafrika machen dürfen. Mit diesem Bericht möchte ich die Motivation für ein Auslandssemester in Stellenbosch steigern und dabei gleichzeitig meine Erfahrungen rund um dieses Auslandssemester schildern.

Organisation und Vorbereitungen

Man sollte auf jeden Fall rechtzeitig mit der Bewerbung beginnen, da diese aus einigen Unterlagen besteht. Unter Anderem besteht die Bewerbung aus zwei Gutachten von Professoren der Uni Hamburg, die mitunter einige Woche dauern können. Ebenso rechtzeitig sollte das Visum bei der Südafrikanischen Botschaft beantragt werden. Die Botschaft verlangt eine Deposit von ca. 770 €, die nach der fristgerechten Ausreise wieder erstattet wird. Für die Beantragung des Visums rate ich die Botschaft in Berlin anzuschreiben. Die Ausstellung des Visums dauert dort nur 2-3 Wochen. Die Botschaft in München hingegen, so berichteten es andere Deutsche Austauschstudenten, brauche unter Umständen 2-3 Monate.

Die Zusage von der Uni Hamburg kam Mitte Juli, die endgültige Bestätigung aus

Stellenbosch allerdings erst im November. Natürlich sind die Preise bei geplantem Abflug im Januar dementsprechend gestiegen. Bei meiner Recherche nach einem günstigen Flug, war „Emirates“ die zuverlässigste und günstigste Airline (auch einen Monat vor Abflug).

Die Jenigen, die Auslands – Bafög beantragen wollen, sollten die Unterlagen zeitnah nach Frankfurt schicken. Allerdings kann der Antrag erst bewilligt werden, wenn die offizielle Immatrikulationsbescheinigung aus Stellenbosch vorliegt. In meinem Fall geschah das im Januar. Bafög inklusive Nachzahlung erhielt ich im März.

Wahl der Kurse

Das mit der Bewerbung eingereichte „Learning Agreement“, ist keine Bestätigung für die ausgewählten Kurse. In den ersten zwei Wochen in Stellenbosch, hat man ausreichend Gelegenheit sich für eine große Auswahl an Kursen zu entscheiden. Außerdem ist es möglich an jedem Kurs einmal teilzunehmen bevor man sich endgültig entscheiden muss.

Austauschstudenten können sowohl „Mainstream“ Kurse als auch IPSU Kurse (für internationale Studenten) besuchen. Zu empfehlen ist auch der Afrikaans Kurs für Beginner.

Unterkunft

Die Uni Stellenbosch bietet im Anschluss an die Zulassung die beiden Studentenwohnheime „Academia“ und „Concordia“ an. Bei Mietpreisen zwischen 3500 und 4000 ZAR kann zwischen zweier und dreier WGs gewählt werden. Obwohl ich selbst in „Academia“ gewohnt habe und die Zeit dort sehr genossen habe, halte ich die WGs in „Concordia“ für besser um mit lokalen Studenten in Kontakt zu kommen. In „Concordia“ werden internationale und südafrikanische Studenten bunt gemischt! Ein toller Kulturaustausch, der in jedem Fall lohnenswert ist. Außerdem sind diese WGs bereits mit Küchenutensilien ausgestattet, was bei

„Academia“ leider nicht der Fall ist. Diese müssen vor Ort selbst gekauft werden. Neben den Studentenwohnheimen gibt es noch zahlreiche Studentenhäuser, über die man sich im Internet selbst informieren muss und die leider eine deutlich höhere Miete von min. 5000ZAR haben.



Leben und Freizeit

Das Leben in und um Stellenbosch bietet unzählige Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In Stellenbosch selber gibt es zahlreiche Pubs, Bars und Clubs. Besonders ausgiebig feiern die Stellenbosch Studenten mittwochs und natürlich an den Wochenenden. Unter den Studenten ist man eigentlich nie alleine. Es werden viele Partys, Ausflüge und Angebote für internationale Studenten zu einen fairen Preis angeboten. Die Angebote des internationalen Büros haben sich wirklich gelohnt! Allerdings schien es mir so als würden alle internationalen Studenten unter sich bzw. in ihren eigenen Gruppen bleiben. Ein Angebot nationale und internationale Studenten zu mischen, gab es meines Erachtens sehr selten oder auch gar nicht. Es ist aber nicht schwer mit südafrikanischen Studenten in Kontakt zu kommen, da diese sehr interessiert an anderen Kulturen sind, sowie sehr hilfsbereit und offen.

Aber natürlich ist es ebenso leicht Ausflüge oder Reisen auf eigene Faust zu planen und zu unternehmen. Meine Freunde und ich haben übers Wochenende oft ein Auto geliehen und sind Richtung Kapstadt und Umgebung gefahren. Ein Auto in Südafrika zu mieten ist vergleichsweise günstig. Über diverse deutsche Internetseiten ist es möglich Autos bei bekannten Autovermietungen für ca. 18 € pro Tag inklusiver aller Versicherungen zu mieten.

Um sich in Stellenbosch fort bewegen zu können, empfehle ich den Kauf eines Fahrrads, da es keine öffentlichen Verkehrsmittel oder Taxen gibt! An der Uni gibt es eine Anlaufstelle, die so genannte „Matie bikes“ für 1000ZAR vermietet und bei Rückgabe am Ende des Semesters 600ZAR zurück zahlt. Ansonsten gibt es einige Fahrradläden, die gebrauchte Räder verkaufen und min. 50% bei Rückgabe erstatten.

Kosten

Ein Auslandssemester in Stellenbosch ist schon ein großer finanzieller Aufwand. Aber die tollen Erlebnisse und Erfahrungen sind absolut lohnenswert und unvergesslich!

Im Folgenden habe ich eine Kostenaufstellung gemacht:

Visum: ca. 750€ (wird erstattet) + ca. 70 € Röntgen der Lunge

Flug: ca. 800-1000€

Miete: insgesamt 2000€

Semesterbeitrag: 250€

Fahrrad: 90€

Lebensunterhalt pro Monat: 200€

Freizeit pro Monat: 200-300€

Rundreise (3 wöchige Overlandtour) : ca. 1500€

Fazit

Das Auslandssemester in Stellenbosch war eine der besten Entscheidungen, die ich bisher getroffen haben.

Jedoch sollte jeder, der sich dazu entschließt, sich darüber im Klaren sein, dass Stellenbosch und das Western Cape zwar sehr europäisch wirken, es hinter der Fassade aber von viel Armut bestimmt wird. Fast jede Stadt, jedes Dorf hat ein anliegendes Township. Um einen Einblick in das wirkliche Südafrika zu bekommen, empfehle ich das von der Uni angebotene Programm „VCE“, das einmal pro Woche in die Schulen von Kayamandi, dem anliegenden Township von Stellenbosch, fährt um dort Entwicklungshilfe zu leisten.

Die Erfahrung in dem Township war für mich eine tolle und einzigartige Erfahrung, die ich jedem empfehlen möchte.